

September 2018

Unternehmensgeschichte ist nichts für den Dachboden

Die Veranstaltungsreihe „Kinder, Kapital, Karriere“ im Friederike-Wackler-Museum in Göppingen geht nach der Sommerpause wieder an den Start. Am 20. September liegt der Fokus darauf, wie Unternehmensgeschichte erfolgreich für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.

Baden-Württemberg ist bekannt für seine mittelständischen Unternehmen, von denen viele auf eine traditionsreiche Vergangenheit zurückblicken. Sie macht deutlich, dass ein Unternehmen immer Wege gefunden hat, auch schwierige Phasen erfolgreich zu meistern. Bei der vierten Veranstaltung der Reihe „Kinder, Kapital, Karriere“ im Friederike-Wackler-Museum am 20. September zeigen Nicola Schindler von Schindler Kommunikation + Design, Doris Armbruster von armbruster innenarchitektur und die Journalistin und Texterin Andrea Toll, wie Unternehmen ihre Geschichte für die Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich nutzen können. *„Unternehmensgeschichte ist ein Schatz, der nicht auf dem Dachboden schlummern sollte“*, erklärt Schindler, die die Kooperation *„Wurzeln, Werte, Weitblick. Geschichte erleben“* ins Leben gerufen hat.

Das Team präsentiert Varianten, wie die Geschichte eines Unternehmens dargestellt werden kann: vom animierten Video über virtuelle und reale Ausstellungen bis hin zu unterschiedlichen Arten von Publikationen. *„Ganz wichtig dabei ist, dass sie den Betrachter berühren“*, stellt Schindler heraus. Welchen Nutzen das hat, weiß Gabriele Schwarz, Prokuristin der Schwarz-Gruppe und Leiterin des Friederike-Wackler-Museums, aus eigener Erfahrung. Sie berichtet darüber, was das Museum für die Mitarbeiter, Kunden und die Region bedeutet. *„Wir zeigen nicht nur die Unternehmensgeschichte von Wackler, sondern ein Stück Göppinger Geschichte, die sowohl unsere jungen als auch unsere älteren Besucher anspricht und bewegt“*, berichtet Gabriele Schwarz.

Ihre Schwester Beate Schwarz, Chefin der Firmengruppe DU: willkommen in der Umwelt, beschreibt im Unternehmensvortrag ihren Weg von der Kunst zur Entsorgung. *„Ich habe das Klang- und Gestaltungsspektrum der Gitarrenmusik ins Leben übertragen“*, erklärt Schwarz. Was zunächst einfach klingt, spiegelt das Leben und Schaffen der geschäftstüchtigen, kreativen Frau wider. Als Kind lernt sie verschiedene Instrumente und unterrichtet selbst. Dabei lernt sie vor allem schweigsames und geduldiges Zuhören. Weil es mit dem Musikstudium nicht auf

→



Anhieb klappt, studiert sie Betriebswirtschaft, Fachrichtung Unternehmensführung und Logistik in Geislingen. 1995 muss sie sich entscheiden: Prokuristin im fremden Unternehmen oder zurück in die Heimat. Es zieht sie zurück in das elterliche Tochterunternehmen ETG GmbH in Göppingen. *„Spaß haben an der Aufgabe“*, ist für Beate Schwarz das Wichtigste. *„Wenn die Begeisterung stimmt, kommt der Erfolg von ganz alleine“*, weiß die Macherin.

Alle Termine auf einen Blick

Die Sonderveranstaltungen im Friederike-Wackler-Museum in der Davidstraße in Göppingen finden am 19. Juli, 20. September und 18. Oktober statt. Soft Opening ist um 18 Uhr, Beginn der Vorträge um 18:30 Uhr, Ende gegen 21:30 Uhr. Für Getränke und einen Imbiss sorgt der Veranstalter. Platz ist für etwa 60 Besucher, daher ist eine schriftliche Anmeldung gewünscht unter hallo@friederike-wackler-museum.de.

Weitere Informationen gibt es unter www.friederike-wackler-museum.de